

### 211. E. Hjelt: Notiz über Caryophyllin.

(Eingegangen am 12. April 1880.)

Der Gesellschaft der Wissenschaften zu Helsingfors habe ich einige kleine Untersuchungen über Caryophyllin vorgelegt.

Das Material, welches ich Hrn. E. v. Gerichten verdanke, hatte die von anderen Chemikern und zuletzt von E. Mylius <sup>1)</sup> angegebenen Eigenschaften. Das Caryophyllin hat, wie bekannt, dieselbe empirische Zusammensetzung wie Campher. Mylius nimmt die doppelte Formel,  $C_{20}H_{32}O_2$ , an. Ob die beiden Körper sonst etwas gemein haben, darüber hat sich noch Niemand bestimmt ausgesprochen.

Beim Oxydiren mit concentrirter Salpetersäure in der Wärme unter denselben Bedingungen, wie bei der Ueberführung des Camphers in Camphersäure, bildete sich die von Mylius beschriebene Caryophyllinsäure,  $C_{20}H_{32}O_6$ . — Erhitzt man mit Essigsäureanhydrid auf  $100^{\circ}$ , so bildet sich ein Acetylderivat. Die erhaltenen Krystalle sind monoklin und schmelzen bei  $184^{\circ}$ .

Mit Phosphorpentachlorid erhielt ich zwei Chlorprodukte, in denen die Chlorbestimmungen nur gut mit den für die Formeln  $C_{40}H_{63}O_3Cl$  und  $C_{40}H_{63}O_2Cl_3$  berechneten Zahlen stimmen.

Ich glaube daher, dass das Caryophyllin die Formel  $C_{40}H_{64}O_4$  besitzt. Auch seine physikalischen Eigenschaften deuten ein sehr hohes Molekulargewicht an. Seine Isomerie mit Campher scheint nach dem bis jetzt Bekannten nur eine zufällige zu sein.

Nach einer Privatmittheilung von Hrn. v. Gerichten hat er vergebens versucht, Cymol aus Caryophyllin darzustellen.

Helsingfors, Universitätslaboratorium, April 1880.

### 212. R. Nietzki: Ueber die durch Einwirkung von Naphtol auf Diazoazobenzol entstehenden Farbstoffe.

(Eingegangen am 6. April 1880.)

In No. 5 dieser Berichte S. 542 veröffentlicht Hr. W. v. Miller eine Notiz über den unter dem Namen Biebricher Scharlach im Handel vorkommenden Farbstoff. Da dieses Produkt meines Wissens von mir zuerst dargestellt wurde, und ich mich überhaupt seit längerer Zeit mit der vorliegenden Körperklasse beschäftige, erlaube ich mir jener Publikation einige Ergänzungen hinzuzufügen.

Der Farbstoff wurde nicht vor 6 Monaten, sondern bereits im Februar 1879 von der hiesigen Anilinfarbenfabrik von Kalle & Co.

<sup>1)</sup> Diese Berichte VI, 1053.